

## DER ASPEKT

HORST KURHOFER

### 1. Begriffsabgrenzung

#### a. Aspekt

Der Begriff *Aspekt* ist eine Übernahme des französischen Terminus *aspect*, welcher seinerseits eine Lehnübersetzung des russischen Wortes *vid* darstellt. *vid* bedeutet *Sichtweise, Anblick* und ist urverwandt mit lat. *videre*.

Historisch gesehen wurde der Begriff *Aspekt* zunächst verwandt, um die grundlegende Dichotomie *perfektiv* : *imperfektiv* in der russischen und den anderen slawischen Sprachen zu beschreiben, dann aber auch auf andere Sprachen, die aspektuale Eigenschaften aufweisen, übertragen.

Unter *Aspekt* versteht man heutzutage ein Instrument, mit dessen Hilfe die subjektive Einstellung oder Perspektive der Sprechenden Person zu einem Geschehen ausgedrückt wird. Die sprachliche Umsetzung des Aspektes erfolgt in den flektierenden Sprachen mittels durchparadigmatisierter, morphologischer Veränderungen am Verb, z.B. durch Präfigierung oder Suffigierung, in der chinesischen Sprache durch verbale Suffixe, die zur Markierung grammatischer Funktionen dienen.

Der *Aspekt* ist somit eine *grammatische* Kategorie des Verbs, eine Gruppe linguistischer Einheiten also, die durch bestimmte, formal-grammatisch gekennzeichnete Eigenschaften konstituiert wird. Diese Kategorie ist – unter einzelsprachlich verschiedenen Bedingungen – eng mit den Kategorien *Tempus* und *Aktionsart* verflochten ist.

#### b. Aktionsart

Die *Aktionsart* ist eine *semantische* – bisweilen auch als *semantisch-lexikalische* bezeichnete – Kategorie, mittels derer die besondere Art und Weise, wie das durch ein Verb beschriebene Geschehen oder Sein objektiv abläuft,

ausgedrückt wird.<sup>1</sup> So unterscheidet man im Deutschen, welches eine Aktionsartsprache ist, *perfektive* bzw. *terminative* Verben, die ein zeitlich begrenztes Geschehen wiedergeben, z.B. *platzen* oder *verblühen*, von *imperfektiven* oder *durativen* Verben, die für ein zeitlich nicht begrenztes Geschehen stehen, z.B. *wohnen* oder *blühen*. Des besseren Verständnisses wegen sei erwähnt, daß sich die *perfektiven* Verben gliedern in a) *ingressive* bzw. *inchoative*, die den Beginn eines Geschehens ausdrücken, z.B. *aufbrechen* oder *erblühen*, in b) *egressive* oder *resultative* Verben, die das Ende anzeigen: *sterben* oder *aufprallen*. Darüber hinaus kann die Aktionsart auch durch andere Sprachmittel in Verbindung mit Verben ausgedrückt werden, z.B. *er trinkt ständig*.

#### c. Aspekt und Aktionsart

In vielen Fällen erfolgt auch heute noch keine scharfe Trennung zwischen den Begriffen *Aspekt* und *Aktionsart*, obzwar sie dringend geboten ist, um beurteilen zu können, über welche Ausdrucksmittel eine Sprache verfügt.

So spricht Sung Chang-lien (1984:36) davon, daß "das *Tempus* im Deutschen zwei meist klar unterscheidbare, aber eng miteinander verbundene zeitliche Begriffe, nämlich die *Zeit* und den *Aspekt* der Handlung" umfasse, doch ist diese Feststellung schlichtweg falsch, denn er vermag grammatische von semantischer Kategorie nicht zu unterscheiden. Damit werden auch seine, dieser Aussage folgenden Äußerungen, was *Aspekt* im Deutschen sei, und wodurch er sich von demjenigen im Chinesischen unterscheide, falsch und erhellend nichts, im Gegenteil, sie vernebeln die Nomenklatur.<sup>2</sup> Gerade in diesem Zusammenhang weist Lewandowski (1979:66ff, Stichwort *Aspekt*) darauf hin, daß in der nichtslawischen Fachliteratur *Tempus*, *Aktionsart* und *Aspekt* nicht selten eine diffuse Einheit bildeten.

<sup>1</sup>Ducrot und Todorov (1984:311) nennen die *Aktionsart*, auf die sie mit dem deutschen Terminus (!) hinweisen, auch *objective aspect* in Abgrenzung zum *subjective aspect*, der allgemein als *Aspekt* bezeichnet wird. In ihrem Werk (304ff) geben sie einen schönen, bisweilen auch historischen Überblick über *time and modality in language*.

<sup>2</sup>Auch Eisenberg (1986:117) spricht wie Sung davon, daß der *Aspekt* im Deutschen vorkomme, und ordnet *Aspekt* und *Aktionsart* der semantischen Kategorie zu: "Der *Aspekt* betrifft eine semantische Klassifikation von Verbformen, die *Aktionsart* eine semantische Gliederung von Verbparadigmen (...)".

Auch in der chinesischen Fachliteratur wird zuweilen, zumindest was die Nomenklatur anbelangt, nicht eindeutig zwischen Aspekt, Tempus und Aktionsart unterschieden. So bezeichnen Deng Funan u.a. (1983:71ff) die von ihnen behandelten Aspektpartikeln als Tempuspartikeln *shitai zhuci* 时态助词, Liu Yuehua, Pan Wenyu und Gu Wei (1983:209ff) die von ihnen behandelten Aspektpartikeln als Aktionsartpartikeln (=Handlungsverlaufspartikeln) *dongtai zhuci* 动态助词. Qian Wencai (1985:72ff) spricht durchgängig von Aktionsarten im Chinesischen und Deutschen, nimmt also eine begriffliche Gegenposition zu Sung Chang-lien (1984:63ff) ein, welcher letzterer durchgängig von Aspekt im Chinesischen und Deutschen spricht. Immerhin wissen beide zwischen Tempus und den Begriffen *Aktionsart* bzw. *Aspekt* zu unterscheiden.

Zwei Beispiele aus geläufigen Sprachen sollen den Aspekt verdeutlichen. Hartmann und Stork (1984:20f, Stichwort *ASPECT*)<sup>3</sup> stellen in der englischen Sprache - gleich der deutschen dem Wesen nach eine Aktionsartsprache - Ansätze des Aspektes fest, und zwar in der Form des *Perfect Aspect*, Beispiele: *I have read the newspaper, I had read the newspaper* und *I will have read the newspaper*, zum anderen in der Form *Progressive* oder *Continuous Aspect*, Beispiele: *I am reading the newspaper, I was reading the newspaper*, und *I will be reading the newspaper*. Auch im Deutschen, dies ist das zweite Beispiel, findet sich ein rudimentärer durativer Aspekt ("Verlaufsform"), allerdings bleibt er nur auf die Umgangssprache beschränkt: *Das Kind ist am Schreiben*.

## 2. Der Aspekt im Chinesischen

### a. Sprachliche Vermittlung des Aspektes und deren Darstellung

Mangels einer Flexion bedient sich das Chinesische verschiedener Partikeln *zhuci* 助词, um die grammatischen Beziehungen, und damit dann die semantischen, in einer Äußerung herzustellen. Diese Partikeln gehören zur großen Gruppe der Funktionswörter *xuci* 虚词<sup>4</sup> oder *empty morphemes*, wie

<sup>3</sup>Zum Vergleich, aber auch für die nachfolgende Behandlung des Aspektes im Chinesischen wurde die chinesische Übersetzung des Werkes von Hartmann und Stork herangezogen. Bibliographische Einzelheiten siehe Literaturverzeichnis.

<sup>4</sup>Bisweilen trifft man immer noch für *xuci* auf die Übersetzung *Leerwörter*. Sie ist irreführend, da diese Wörter nur in Hinblick auf eine *konkrete* Bedeu-

Chao (?1981:195) sie nennt.

Als eine Gruppe dieser Partikeln<sup>5</sup> sind die Suffixe anzusehen, mit denen lt. Definition die Umsetzung des Aspektes im Chinesischen erfolgt. Dieser Aspektsuffixe bedienen sich die Verben, um im *Zusammenwirken* mit dem Verb den Aspekt auszudrücken.

Unter den Grammatikern, chinesischen wie nichtchinesischen, besteht über das Vorhandensein von Partikeln Meinungseinheit, doch darüber, welche Partikeln - und ob überhaupt - als Aspektpartikeln anzusehen sind, nicht.

Schaut man sich zeitgenössische, auf Chinesisch verfaßte Grammatiken an, vgl. z.B. Liu Yuehua, Pan Wenyu und Gu Wei (1983:209ff), fällt auf, daß der Begriff *Aspekt* in seinen chinesischen Entsprechungen, nämlich *ti* 体, *timao* 体貌, *shimao* 时貌 und *qingmao* 情貌, so gut wie nie verwandt wird. Nahezu einhellig werden die Aspektpartikeln unter dem Oberbegriff *Partikeln* oder, bei eingehenderen Grammatiken, unter dem Begriff *Handlungsverlaufspartikeln* abgehandelt. Lediglich die in westlichen Sprachen, auch die in dort von Chinesen verfaßten, sowie die aus dem Chinesischen in jene übersetzten Grammatiken benutzen den Begriff *Aspekt*<sup>6</sup>.

Nachstehend werden die von einigen Grammatikern festgestellten Aspektarten mit ihren zugehörigen Partikeln vorgestellt und ihre Besonderheiten besprochen. Hierbei ist festzuhalten, daß nur drei der Partikeln von *allen* Grammatikwerken, die von einem Aspekt im Chinesischen ausgehen, als Aspektpartikeln angesehen werden, nämlich *guo* 过, *zhe* 着 und *le* 了. Die Anzahl der Partikeln, die von den einzelnen Grammatikern festgestellt wird, reicht

von *sechs* bis *zwei*, gleichwohl im Satz Funktionen markieren, und ihnen somit eine *abstrakte* Bedeutung zukommt.

<sup>5</sup>Weitere Partikeln sind die Strukturpartikeln *jiegou zhuci* 结构助词 und die Modalpartikeln *yuqi zhuci* 语气助词.

<sup>6</sup>Bemerkenswert ist, daß in deutsch-chinesischen sowie chinesisch-deutschen Wörterbüchern Aktionsart und Aspekt mit *ti* 体 bzw. *ti* 体 mit Aktionsart und Aspekt übersetzt werden. Zwei Beispiele sind: "De Han cidian" bianxie zu (Hrsg.) "德汉词典" 编写组. 1983. *De Han cidian*. 德汉词典 (Das Deutsch-Chinesische Wörterbuch). Shanghai: Shanghai Yiwu Chubanshe. - Beijing waiguoyu xueyuan Deyu xi "Xin Han De cidian" bianxie zu (Hrsg.) 北京外国语学院德语系 "新汉德词典" 编写组. 1985. *Xin Han De cidian*. 新汉德词典 (Das neue chinesisch-deutsche Wörterbuch). Peking: Shangwu.

von den o. e. drei bis zu neun (Liu Mau-tsal<sup>7</sup>, 1964), wobei sich manche überschneiden, manche nur in einem Grammatikwerk anzutreffen sind, so daß die Gesamtzahl der Aspektarten und somit ihre -partikeln über neun hinausgeht. Hieraus folgt, daß die Erkennung und Behandlung der verschiedenen Aspektarten im Chinesischen eine Angelegenheit der *Betrachtungswiese* der Grammatiker ist. Eine Fürsprache meinerseits zugunsten eines bestimmten Aspektes oder eine Ablehnung des nämlichen ist daher nicht möglich.<sup>8</sup>

Zwei Gründe waren für die Auswahl der Werke, aus denen geschöpft wurde, ausschlaggebend: zum einen sind sie umfassend und relativ jüngeren Datums, spiegeln mithin den jüngeren Stand der chinesischen Grammatikforschung wider, zum anderen zeigen sie viele Facetten des Aspektes auf. Daß nur drei auf chinesisch verfaßte Grammatiken herangezogen wurden, hat seine Ursachen darin, daß die meisten chinesischen Verfasser dem Aspekt indifferent gegenüberstehen und ihn in der Regel als solchen nicht ansehen. Man beschränkt sich gemeinhin auf die Besprechung der drei Partikeln *le*, *guo* und *zhe* und ordnet sie den Aktionsartpartikeln *dongtai zhuci* zu (s.o.). Die nachstehenden Bücher bilden die Grundlage: Yuen Ren Chao (1982:245ff)<sup>9</sup>; Deng Funan u.a. (1983:71ff); A.A. Dragunov (1960:129ff); Henne, Rongen und Hansen (1977:116f); Charles N. Li und Sandra A. Thompson (1981:184ff); Liu Mau-tsal (1964:68ff); Liu Yuehua, Pan Wenyu und Gu Wei (1983:209ff); Sung Chang-Ilen (1984:63ff); Zhang Wei und Xu Denan (1985:185ff).

## b. Die Aspektpartikeln

I. *guo* 过 ist das Aspektzeichen für die unbestimmte oder entfernte Vergangenheit mit der Bedeutung *schon (ein)mal*, verneint *meiyou ... guo* 没有 ... 过, mit der Bedeutung *noch nicht, noch nie*. Dieser Aspekt beruht auf der persönlichen Erfahrung, deren Zeitpunkt nicht näher erläutert wird, die jedoch

<sup>7</sup>Wird im folgenden nur der Name *Liu* angegeben, so ist Liu Mau-tsal gemeint. Ansonsten wird der Name ausgeschrieben.

<sup>8</sup>Henne, Rongen und Hansen schreiben mit ausdrücklichem Bezug auf den Aspekt (1977:116): "... Therefore one cannot give hard and fast rules for the normative use of suffixes, but only explain their use in given instances."

<sup>9</sup>Zum Vergleich wurde die chinesische Übersetzung herangezogen. Bibliographische Einzelheiten siehe Literaturverzeichnis. - Augenfällig an dieser Übersetzung ist, daß bei den einzelnen Aspekten der Begriff *Aspekt* nicht verwendet, sondern ausschließlich von *cíwěi* 词尾 (Suffix) gesprochen wird.

mindestens einmal in der Vergangenheit erlebt wurde. Beispiel: 你去过英国么? *Bist Du einmal in England gewesen? (Warst du mal in England?)* (Liu, 77).

Dragunov (1960:131f) sieht in *guo* 过 ein *temporales* Verbsuffix "mit Aspektcharakter", welches das Kennzeichen für "das nicht abgeschlossene, nicht beendete Präteritum, das die Möglichkeit der Wiederholung offenläßt", und das mithin "keine Verlegung in die Zukunft" zulasse, darstelle.

Lt. Dragunov (132), und er weiß sich hier mit Li und Thompson einig, ist die Verbindung mit einigen Adjektiven möglich: 去年一天也没冷过。 *Im letzten Jahre gab es keinen einzigen kalten Tag.* Lis und Thompsons Beispiel (230) lautet: 他胖过。 *He has been fat before.* Doch hier erhebt sich die Frage, ob *leng* 冷 nicht als ein Beispiel für den flexiblen Gebrauch der Wortarten anzusehen ist und schlicht ein Verb darstellt.

Neben anderen wie Liu Yuehua, Pan Wenyu und Gu Wei (342ff) unterscheidet Sung (96ff) ein Komplement *guo* 过 von einer Aspektpartikel *guo* 过. Das Komplement "entspricht in dieser Form ungefähr den Ergebniskomplementen 完 *wan* und 了 *liao*" (96). Als Komplement sei es für alle Zeitformen, auch für die Zukunft, zu verwenden. Beispiel (97): 你吃过早饭再去。 *Geh erst nach dem Frühstück hin.* Zur Aspektpartikel *guo* 过 vermerkt Sung (97), daß sie "fast<sup>10</sup> immer einen Vorgang, der in der Vergangenheit liegt", bezeichne.

II. *zhe* 着. Diese Partikel wird als Kennzeichnung des durativen Aspektes, der bisweilen auch als imperfektiver oder als progressiver bezeichnet wird, bei Verben verstanden, die eine Tätigkeit oder einen Zustand ausdrücken. Die Grammatiken stimmen in dieser grundsätzlichen Charakterisierung der Partikel überein, doch treffen sie auch Unterscheidungen.

Liu (69f) will diese Aspektform auf die Gegenwart beschränkt wissen, Beispiel: 他在椅子上坐着。 *Er sitzt auf einem Stuhl.*, wohingegen Sung (72) ein Vorkommen in allen drei Zeitstufen als gegeben ansieht: 你明天带着这封信去见他。 *Suchen Sie ihn morgen mit diesem Brief auf (... diesen Brief tragend).*

Aber auch Resultate von Handlungen können als andauernder Ruhe-

<sup>10</sup>Hervorhebung durch mich

zustand verstanden werden und die Aspektpartikel *zhe* 着 mit sich führen (Dragunov, 92; Liu, 79). Die Verneinung des Verbes erfolgt in diesem Fall durch *mei(you)* 没(有). Beispiel (Dragunov, 92): 门锁着没(有)锁着? *Ist die Türe geschlossen oder nicht?*

Nicht nur reine Verben, sondern auch Adjektive können die Partikel *zhe* 着 mit sich führen (Liu, 72f; Sung, 90). Chao (248) spricht jedoch nicht von Adjektiven, sondern von *adjectives being verbs*. Beispiel (Sung, 90): 火还红着呢. *Das Feuer glüht noch.* - Chao (249) sieht eine weitere Anwendung der Aspektpartikel *zhe* 着, und zwar bei Imperativen, die eine Dauer ausdrücken. Zwei Beispiele: 拿着! *Halten Sie (es) fest!*; 坐着! *Bleiben Sie sitzen!*

III. Die Partikel *le* 了<sup>11</sup> ist wohl als die am schwierigsten anzuwendende, wie auch für Lehrende am schwierigsten zu vermittelnde. Obzwar alle Grammatiken darin übereinstimmen, daß *le* 了 den Abschluß einer Handlung ausdrückt, gehen sie hinsichtlich des Gebrauchs auseinander.

Li und Thompson (191f) berichten, daß der folgende Satz 62 Muttersprachlern mit der Bitte vorgelegt worden sei zu entscheiden, ob das darin enthaltene *le* 了 notwendig sei oder nicht: 忽然, 祖父呼了一口气. *Suddenly, grandpa heaved a sigh.* Als Entscheidungshilfe wurde der Satz nicht isoliert, sondern im Kontext einer Geschichte vorgelegt. Nur ein Drittel der Befragten war der Ansicht, daß *le* 了 erforderlich sei. Li und Thompson kommentieren dieses Ergebnis so: "What this example shows is that speakers can have different views about how bounded an event is, and this will determine whether they decide to use *-le* in certain situations. Those who would use the *-le* in sentence (...) feel that it is important to the message conveyed by the sentence that what grandpa gave was *one* sigh, while those who wouldn't use *-le* here feel that the fact that he sighed is more important than the sigh itself." Li und Thompson verwenden hier den Begriff *bounded*; er ist zentral für ihre Aspektbetrachtung bei *le* 了. Sie definieren (185), daß *le* 了 Vollendung bedeute,

<sup>11</sup>*le* 了 wird hier durchgehend als Aspektpartikel, nicht als Intonationspartikel 语气词, anstelle welcherletzteren Begriffes zuweilen auch Modalpartikel bzw. -wort verwandt wird, verstanden. - Leider ist zu vermerken, daß Ly und Motsch (1985, 9ff) unter dem Abschnittstitel *Aspekte, Zeiten* die Partikel *le* 了 in der Weise behandeln, daß nicht zwischen Aspekt- und Intonationspartikel unterschieden wird und für Lernende, die durch dieses Werk *direkt mit der Sprache* konfrontiert werden sollten, so das Vorwort, auch nicht zu unterscheiden ist.

und zwar bei einem Ereignis (*event*), welches in seiner Gänze zeitlich, räumlich oder begriffsmäßig (*conceptually*) begrenzt (*bounded*) sei.

Einige Grammatiker, so Chao (246), Liu (76), Sung (73f), weisen darauf hin, daß *le* 了 optional sei, also ausgelassen werden könne, wenn im Satz ein Ausdruck vorkomme, der die gleiche Vorstellung wie *le* 了 vermittele. Bei Chao ist es z.B. das Verb *wancheng* 完成 *vollenden*, bei Liu *eine adverbiale Bestimmung der Vergangenheit* wie z.B. *zuotian* 昨天 *gestern*.

Liu (76), neben Li und Thompson (435), stellt fest, daß *le* 了 der Vollendung nicht zwischen einem Hauptsatz und einem Objektsatz oder einer indirekten Rede stehen dürfe: 我听说您要到美国去. *Ich habe gehört, daß Sie nach Amerika gehen wollen.* Oder: 朱太太说她明天一定来瞧您. *Frau Chu sagte, daß sie Sie morgen bestimmt besuchen kommen wird.*

Abgesehen von Sung gehen andere herangezogene Grammatiken davon aus, daß der Aspekt der vollendeten Handlung nur in zwei Zeitebenen vorkommen könne, nämlich in der Vergangenheit und, im Zuge der *Consecutio temporum*, in der Zukunft als erstes Ereignis in einer Folge. Ein Beispiel für die zweite Ebene sei aus Li und Thompson (198) angeführt: 我看完了报就睡. *When I finish reading the paper, I will go to sleep.*<sup>12</sup> Sung (72ff) hingegen behauptet, daß die Partikel *le* 了 als Ausdruck des Aspektes der Vollendung *in allen drei Zeitstufen*<sup>13</sup> vorkommen könne, also in Vergangenheit, *Gegenwart*<sup>14</sup> und Zukunft. Als Beispiel für die Vollendung in der Gegenwart gibt er an: 我们吃了饭就去. *Nach dem Essen fahren wir los.* Sung begründet diesen Aspekt der Vollendung in der Gegenwart so: "(Dieser) Satz (...) beschreibt einen Sachverhalt wie 我们现在吃了饭就去, obwohl 现在 (jetzt) nicht im Satz auftaucht".<sup>15</sup>

Li und Thompson (205f) geben zu bedenken, daß in bestimmten Fällen

<sup>12</sup>Damit keine Mißverständnisse aufkommen: *When I finish* ist die umgangssprachliche Version von *When I will have finished*.

<sup>13</sup>Hervorhebung durch mich.

<sup>14</sup>Hervorhebung durch mich.

<sup>15</sup>Eine Muttersprachlerin bestätigte mir, daß dieser Satz auch mit *xianzai* 现在 vorkomme, wobei die Betonung auf *jetzt* liege, und er etwa so wiedergegeben werden könne: *Jetzt essen wir, und wenn wir mit dem Essen fertig sind (= sein werden), dann gehen wir (= werden wir gehen).*

die Partikel *le* 了 nicht eingesetzt werden müsse, auch wenn die Bedingungen für sie ausreichend erschienen, und zwar dann, wenn ein perfektivierender Ausdruck an die Stelle der Partikel trete. Beispiel (206): 他从房子里去到张三那儿.<sup>16</sup> *S/He walked from his/her house over to Zhangsan's place.* Sie fragen: Warum hat dieser Satz kein *le* 了? und begründen, daß er ein anderes Element besitze, welches die Aufgabe, das Verb zu *perfektivieren*, übernehme. Im obigen Beispiel übernehme 到张三那儿 dieselbe Funktion wie *le* 了, denn dieses Element signalisiere, daß das Ereignis als ein vollständiges Ganzes anzusehen sei. Der Ausdruck *to Zhangsan's place* gebe eine Richtung und somit eine Begrenzung (= *boundedness*) des Ereignisses des Gehens an. Diese Begrenzung erfolge durch die Spezifizierung der räumlichen Grenzen.

Die Verneinung von *le* 了 erfolgt in der Regel durch *mei*(you)没(有). Doch, so zeigen Li und Thompson (435), kann die Verneinung auch durch *bu* 不 vorgenommen werden. Die Gegenüberstellung dreier Beispiele illustriert dies:

- a. Positiver Satz: 他喝了酒以后我就跟他说话. *After s/he drinks, I'll talk to him/her.*
- b. Nicht akzeptable Negation: \*他没(有)喝酒以后我就跟他说话.
- c. Akzeptable Negation: 他不喝酒以后我就跟他说话. *After s/he stops drinking, I'll talk to him/her.*

IV. Die Konstruktion *shi ... de ...* 是 ... 的 wird nur von Liu (78ff), Sung (99) und Dragunov (131) als eine Form des Aspektes angesehen, und zwar als der der vollendeten Handlung in der "Vergangenheit zur Hervorhebung von wann, wo, wie oder von wem, woraus" (Liu, 78)<sup>17</sup>. Andere Grammatiker betrachten sie als "besondere Satztypen" (Zhang Wei und Xu Denan, 333ff) oder "specifying pattern" (Henne, Rongen und Hansen, 147f), obgleich diese Grammatiker dieser Konstruktion die gleichen Eigenschaften des Ausdrucks zuerkennen.

Liu (79f) weist besonders darauf hin, daß das Objekt, sofern es kein Personalpronomen sei, hinter *de* 的 stehen müsse. Beispiel: 你是在哪儿学的中文? *Wo hast Du Chinesisch gelernt?* Sei jedoch das Objekt des Satzes ein Personal-

<sup>16</sup>Die chinesischen Zeichen folgen der Übersetzung von Lis und Thompsons Werk in das Chinesische. Bibliographische Einzelheiten siehe Literaturverzeichnis.

<sup>17</sup>Ly und Motsch (1985, 13f) behandeln diese Konstruktion in nämlicher Weise.

pronomen, dann müsse es *de* 的 vorausgehen. Beispiel: 我是在城里遇见他的. *Ich bin ihm (nämlich) in der Stadt begegnet.* Für Sung und Dragunov (131) - für letzteren ist *de* 的 ein Verbsuffix mit Aspektcharakter - gilt, und hier stimmen sie mit Zhang Wei und Xu Denan (334) sowie anderen überein, daß *de* 的 "allein zur Bezeichnung einer Tätigkeit in der Vergangenheit angewendet werden" kann (Sung, 99), mithin *shi* 是 nicht erforderlich sei.

V. Bei der Partikel *lai*zhe 来着 stehen Liu und Dragunov mit ihrer Ansicht alleine, daß sie einen Aspekt ausdrücke, und zwar den "der dauernden Handlung in der jüngsten Vergangenheit" (Liu, 80). Beispiel: 老王, 你作什么来着? *Alter Wang, was hast Du (die ganze Zeit) getan?* - Chao (249): "The form 来着 with the meaning *recent past or was ... -ing* is not a suffix to verbs but a double particle and occurs after an object if there is one." Er fährt fort (810): "While this particle usually has to do with events in the recent past, it is by no means limited to the past. For example, one can say 诸葛亮是哪儿的人来着? *Where did you say Ju.gee Lianq was a native of?*" - Liu Yuehua, Pan Wenyu und Gu Wei (234) reihen sie unter den Begriff *Handlungsverlaufspartikel* ein, die die nicht ferne Vergangenheit wiedergibt. - Dragunov, für den *lai*zhe 来着 ein Verbsuffix mit Aspektcharakter darstellt (131), erkennt ihr "eine etwas besondere Stellung" im System der Vergangenheitszeiten zu und erläutert: "Zum Unterschied vom Suffix *-guo* 过, das die Handlung in eine ferne oder unbestimmte Vergangenheit verlegt, wird das Suffix *-lai*(zhe) 来(着) dort gebraucht, wo sich die Handlung auf die jüngste Vergangenheit bezieht" (134). - Sung (103) merkt bündig an, daß diese Partikel aus Nordchina stamme, nur selten angewandt werde und eine Tätigkeit bezeichne, die nicht allzuweit zurückliege.

VI. Die Wörter *ne* 呢, *zai* 在, *zheng* 正 und *zhengzai* 正在 werden hier gemeinsam behandelt, da sie als Aspektpartikel bzw. als Adverbien bisweilen gemeinsam auftreten.

Nur Liu (68f), Sung (95) sowie Henne, Rongen und Hansen (125, 127) sehen in *ne* 呢 ein Mittel, mit dem der Aspekt der gerade stattfindenden Handlung ausgedrückt werde. Beispiel Liu (68): 他看报呢. *Er liest gerade Zeitung.* Diese Partikel tritt häufig gemeinsam mit *zai* 在, *zheng* 正 und *zhengzai* 正在, die als *Adverbien*, und nicht als *Aspektpartikeln* (!), angesehen werden,

<sup>18</sup>*ne* 呢 kommt auch als Intonationspartikel vor. Vgl. hierzu Sung (77f, 95ff) und Dragunov (146ff).

auf. Doch können diese Adverbien *zai* 在, *zheng* 正 sowie *zhengzai* 正在 ohne Bedeutungsverlust auch auf *ne* 呢 verzichten. Beispiel Liu (69): 他正吃饭(呢). *Er ist gerade.* (*Er ist beim Essen.*)

Neben anderen stellen Henne, Rongen und Hansen (125, 127) eine Verbindung zwischen *ne* 呢 und *zhe* 着 her. Sie beobachten, daß beide Partikel häufig gemeinsam in einem Satz auftreten, wodurch die Vorstellung der Handlung, die fortschreitet, intensiviert wird.

Dragunov (155) sieht durch die Verwendung der Partikel *ne* 呢 die Hervorhebung eines Momentes oder eines Zeitabschnittes gegeben, die "mit der Vorstellung der Dauer, der zeitlichen Ausdehnung des Prozesses vereinbar" ist. Doch wendet er sich dagegen, daß diese Partikel manchmal, fälschlicherweise, wie er meint, als eine Art "progressive particle", mithin als Aspektpartikel, behandelt wird. Einen Zusammenhang mit den Adverbien *zai* 在, *zheng* 正 und *zhengzai* 正在 stellt er, geradeso wie Chao, Liu Yuehua, Pan Wenyu und Gu Wei sowie andere, nicht her.

Für Li und Thompson (217ff, 236) stellt lediglich *zai* 在 eine Aspektpartikel dar, und zwar die des durativen Aspektes ("an ongoing activity", 236). Sie wird auf die gleiche Ebene wie *zhe* 着 gestellt. Der Unterschied zwischen beiden ist, daß *zai* 在 zur näheren Kennzeichnung einer Handlung, *zhe* 着 zur näheren Kennzeichnung eines andauernden Zustandes oder eines Zustandes, der aus einer Handlung resultiert, herangezogen wird.

#### VII. Der delimitative und der tentative Aspekt

a. Einen delimitativen Aspekt machen Li und Thompson (232ff) aus. Dieser Aspekt gibt an, daß eine Handlung ein wenig (*a little bit*) bzw. für eine kurze Zeit ausgeführt wird. Sprachlich wird er durch Verdopplung des Verbes, zwischen die *wahlweise* das Morphem *yi* - gefügt werden kann, kenntlich gemacht. Voraussetzungen für die Verwendung dieses Aspektes sind, daß das Verb eine Tätigkeit ausdrückt, und daß es unter normalen Bedingungen den freien Willen zu einer Tätigkeit impliziert. Beispiel (232): 你试(一)试看. *Try a little and see.* Im Deutschen kann dieser Aspekt durch die Wörter *doch mal* wiedergegeben werden.

b. Die Verdopplung des Verbes kann jedoch auch dazu benutzt werden, um den tentativen Aspekt auszudrücken. Während für Li und Thompson der delimitative und tentative Aspekt identisch sind<sup>19</sup>, unterscheiden Henne, Rongen und Hansen (133ff) zwischen beiden. Für sie liegt der Unterschied darin, daß nur Handlungsverben (*action verbs*) verdoppelt werden können, um den tentativen Aspekt auszudrücken. Sie schreiben, daß die Verdopplung von *action verbs* "has been treated as an aspect suffix for the tentative aspect, but it differs from other suffixes in that each verb has its own form, namely the same form as the verb it is attached to, whereas with the other verbal suffixes there is a single suffix for each aspect, which is attached to all types of verbs". Ein Beispiel für den tentativen Aspekt ist (134): 我说说, 你看对不对. *I'll try to say it, you see if it is correct or not.* Die Konstruktion, die Li und Thompson als *delimitativen Aspekt* ausgeben, bezeichnen sie als die syntaktische Konstruktion "verb + cognate object" (134). Sie warnen: "The morphological process of reduplication of action verbs should not be confused with the syntactic construction of verb + cognate object, where the cognate object contains a form which is identical with the verb." Eines ihrer Beispiele für diese syntaktische Konstruktion lautet: 我们在这儿坐一坐, 好不好? *Let's sit here a while, OK?* Sie fahren fort: "Cognate objects (, ...,) are clearly differentiated from reduplication, either by means of the verbal suffix *-le* or by use of the numeral *yi*. Reduplication, being a morphological process, does not<sup>20</sup> permit any such insertion. However, although the structural differences are clear enough, it is interesting to note that the function of this type of cognate object frequently overlaps with that of reduplication."

VIII. Liu (72ff) sieht die Ausdrücke a) *kuai ... le* 快...了, *yao ... le* 要...了, *kuai yao* 快要 und *jiu yao* 就要 mit der Bedeutung *bald werden*, b) *shiyao ... de* 是要...的 mit der Bedeutung *werden (zwangsläufig)* und c) *lai* 来 mit der Bedeutung *werden nun* als Kennzeichnung des Aspektes der augenblicklich, d.h. in naher Zukunft, auftretenden Handlung an. Beispiele (73): zu

<sup>19</sup>Diese Tatsache geht aus dem Textteil von Lis und Thompson Grammatik nicht hervor, läßt sich jedoch aus dem Index erschließen. Unter dem Stichwort *Tentative aspect* wird auf das Stichwort *Delimitative aspect* verwiesen. Dort, aber auch an den verschiedenen Stellen des Textteils, auf die das Stichwort *Delimitative aspect* verweist, ist der Begriff *tentative aspect* nicht erwähnt.

<sup>20</sup>Hervorhebung durch mich. Mit dieser Aussage stehen sie im direkten Gegensatz zu Lis und Thompsons Optionalität der Morphemeinfügung bei der Verdopplung.

a): 他快五十岁了. *Er wird bald fünfzig*; zu b): 饭搁久了, 是要馊的. *Wenn das Essen (zu) lange aufbewahrt wird, wird es (bestimmt) schlecht*; zu c): 我来问你. *Nun frage ich Dich* (wörtlich: *Ich komme und frage Dich*).

Liu steht mit seiner Auffassung hinsichtlich dieses Aspektes nahezu alleine. Nur Sung vertritt zu a) die gleiche Ansicht, doch unterscheidet er, daß (105) *yao* 要 in Verbindung mit *hai* 还, *jiu* 就, *kuai* 快 oder *le* 了 als Adverb des zukünftigen Aspektes, und somit nicht im modalen Sinne, zu verstehen sei, und daß (80) *le* 了 in den obigen Wendungen eine Intonationspartikel sei, die eine neue Sachlage oder den Eintritt eines neuen Sachverhaltes kennzeichne.

IX. Nur Chao sowie Henne, Rongen und Hansen (131ff) sehen den Ausdruck *qilai* 起来 als das Kennzeichen des inchoativen Aspektes an, der den Beginn eines Geschehens ausdrücke: "Besides being a compound verb and a directional complement (...), *-chil.lai* is also an aspect suffix, meaning *starts to, ...*" (Chao, 251). Beispiel: 他们玩着玩着忽然哭起来了. *They were playing and playing and suddenly started to cry.* - Sung (504) tritt dem entgegen, denn er sieht *qilai* 起来 ausschließlich als Komplement an, welches den Übergang einer Tätigkeit vom Ablauf zum bleibenden Zustand bezeichne bzw. welches eine Tätigkeit beschreibe, die sich in andauerndem Zustand befinde. Beispiel: 他笑起来, 真象他爸爸. *Beim Lachen (wenn er lacht, solange er lacht) sieht er wirklich wie sein Vater aus.*

Auch Liu Yuehua, Pan Wenyu und Gu Wei (345ff) sehen in *qilai* 起来 ein Komplement, und zwar ein zusammengesetztes Richtungskomplement, welches verschiedene Aufgaben zu erfüllen habe, u.a. Anzeige der Richtung "von unten nach oben" sowie *Anfang*<sup>21</sup> und Fortsetzung einer Handlung.

X. Einen weiteren Aspekt macht Chao (252) bei der Wendung *xiaqu* 下去 aus. Er bezeichnet diesen Aspekt als den *successive aspect* und unterscheidet ihn vom gleichlautenden Komplement: "This is to be distinguished from the directional complement". Beispiel für den *successive aspect*: 你那样做下去, 结果一定不好. *If you go on doing (it) like that, the result will be certainly bad.* - Sung (504) wiederum sieht *xiaqu* 下去 nicht als Aspekt, sondern als Komplement an, welches die Fortsetzung einer bereits abgelaufenen Tätig-

<sup>21</sup>Hervorhebung durch mich.

keit ausdrücke. Beispiel: 这样的苦日子, 她再也过不下去了. *Sie war nicht imstande, dieses armselige Leben fortzuführen.* Liu Yuehua, Pan Wenyu und Gu Wei (346f) stimmen in ihrer Beurteilung von *xiaqu* 下去 mit Dragunov überein. - Was den Inhalt des Ausgedrückten anbelangt, stehen sich Chao einerseits sowie Sung, Liu Yuehua, Pan Wenyu und Wei Gu andererseits ausgesprochen nahe, doch begrifflich liegen Welten zwischen ihnen.

### Literaturverzeichnis

- Chao, Yuen Ren (赵元任). 1981. *A Grammar of Spoken Chinese*. Taipeh: Caves Books, Ltd. (Authorized Taiwan Edition). (1968. Berkeley und Los Angeles: University of California Press).
- Chao, Yuen Ren (Zhao Yuanren 赵元任). 1987 (1980). *Zhongguohua de wenfa*. 中国话的文法. (A Grammar of Spoken Chinese). Übers. Ding Bangxin 丁邦新. Hongkong: The Chinese University Press.
- Deng, Funan 邓福南 u. a. 1983. *Hanyu yufa xinbian*. 汉语语法新编. (Chinesische Grammatik, neu verfaßt). Changsha: Hunan Jiaoyu.
- Dragunov, A.A. 1960. *Untersuchungen zur Grammatik der modernen chinesischen Sprache*. Übers. Wolfgang Lippert. Berlin: Akademie Verlag.
- Ducrot, Oswald und Tzvetan Todorov. 1984. *Encyclopedic Dictionary of the Sciences of Language*. Übers. aus dem Französischen von Catherine Porter. Nachdruck Taipeh: Wen He Chubanshe. (Übersetzte Originalausgabe: 1982. Baltimore u.a.: The Johns Hopkins University Press).
- Eisenberg, Peter. 1986. *Grundriß der deutschen Grammatik*. Stuttgart: Metzler.
- Erben, Johannes. 1983 (1968). *Deutsche Grammatik. Ein Leitfadens*. Frankfurt: Fischer Taschenbuch.
- Hartmann, R.R.K. und F.C. Stork. 1984. *Dictionary of Language and Linguistics*. Taipeh: Wen He Chubanshe. Nachdruck der Reprinted 1976-Ausgabe, o.O.: Applied Science Publishers Ltd.
- Hateman 哈特曼 (Hartmann), R.R.K. und F.C. Situoke 斯托克 (Stork). 1982 (1981). *Yuyan yu yuyanxue cidian*. 语言与语言学词典 (Dictionary of Language and Linguistics). Übers. Huang Changzhu 黄长著 u.a. Schanghai: Shanghai Cishu.
- Henne, Henry, Ole Björn Rongen und Lars Jul Hansen. 1977. *A Handbook on Chinese Language Structure*. Oslo u.a.: Universitetsforlaget.
- Lewandowski, Theodor. 1979. *Linguistisches Wörterbuch*. 3 Bde. Heidelberg: Quelle & Meyer.
- Li, Charles N. und Sandra A. Thompson. 1982. *Mandarin Chinese. A Functional Reference Grammar*. Taipeh: Wen He Chubanshe. (Authorized Taiwan Edi-

tion). [Originalausgabe: 1981. Berkeley (u.a.): University of California Press].

- Li, Charles N. und Sandra A. Thompson. 1983. *Hanyu yufa*. 汉语语法 (Mandarin Chinese. A Functional Reference Grammar). Übers. Huang Xuanfan 黄宣范. Taipei: Wen He Chubanshe.
- Liu, Mau-tsal. 1964. *Deutsch-Chinesische Syntax. Ein praktisches Handbuch der modernen chinesischen Umgangssprache*. Berlin: de Gruyter.
- Liu, Yuehua 刘月华, Pan Wenyu 潘文斌 und Gu Wei 故群. 1983. *Shiyong xiandai hanyu yufa* 实用现代汉语语法. (Praktische Grammatik der chinesischen Gegenwartssprache). Peking: Waiyu jiaoxue yu yanjiu.
- Ly, Ping-chien und Monika Motsch. 1985. *Kurze Grammatik der modernen chinesischen Hochsprache*. München: Rupprecht Mayer.
- Qian, Wencai (Ch'ien, Wen-t'sai). 1985. *Chinesisch-deutsche kontrastive Syntax*. Hamburg: Buske.
- Sonderabteilung für chinesischen Sprachunterricht für ausländische Studenten an der Peking Universität. 1959. *Lehrbuch der chinesischen Sprache*. 2 Bde. Peking: Verlag der Epoche.
- Sung, Chang-lien. 1984. *Grammatik der chinesischen Umgangssprache*. Berlin/New York: de Gruyter.
- Wang, Songmao (Hrsg.) 王松茂. 1983. *Hanyu yufa yanjiu cankaoziliao*. 汉语语法研究参考资料. (Informationsmaterial zur chinesischen Grammatikforschung). Peking: Zhongguo shehui kexue.
- Wang, Ziqiang 王自强. 1984. *Xiandai hanyu xuci yongfa xiao cidian*. 现代汉语虚词用法小词典 (Kleines Wörterbuch über den Gebrauch der Funktionswörter im modernen Chinesischen). Shanghai: Shanghai Cishu.
- Zhang, Wei und Xu Denan. 1985. *Grammatik des Modernen Chinesischen*. (Xiandai hanyu yufa. 现代汉语语法). Beijing: Verlag für fremdsprachige Literatur.

#### SUMMARY

As is the case with most grammatical terms, and with those of other scientific fields as well, they are understood and applied by many individual grammarians individually, and hence differently. Although all grammarians on Chinese agree that the Chinese language uses verbal particles expressing certain grammatical and semantic features, they disagree upon what sorts of particles exist and, consequently, what particles belong to what sorts. Many grammarians are of the opinion that the Chinese language uses the grammatical category *aspect* to express a special view of action, but they disagree

upon what kind of markers, or particles, can be considered aspectual ones.

Two problems arise from these disagreements. The first one is that there is no conceptual accord. Some grammarians use to plainly call the phenomenon *aspect* just what it is: aspect; some summon up the verbal particles under the generic term *auxiliary words indicating the development of an action*; others cannot make out any aspect in the Chinese language at all, and thus simply call its markers tense particles. The boldest among all these grammarians do not see any difference between aspectual markers and intonational ones: they mix them all up.

The second problem emerges from the first one, as a consequence. Since there is no clear definition of what constitutes the nature of the aspect in Chinese and how it is expressed verbally, the grammarians who acknowledge the existence of the aspect in the Chinese language agree only on the smallest common denominator, namely that the particles *guo*, *zhe* and *le* are aspect markers. Otherwise, they all have an aspectual concept of their own. Therefore, it is of no surprise that some grammarians distinguish only three forms of the aspect, while others trace as much as nine, as shown above.

Unless only but one concept of the aspect is agreed upon, each grammarian is free to consider, within certain limits, verbal expressions with a marker attached to them an aspect or not. But since the essence of the aspect is how one views a certain action, this one aspectual concept will be hard to come by.